

## Haben Sie Fragen

Zusammen mit Seniorinnen und Senioren, Lehrpersonen und der zuständigen Schulleitung werden Bedürfnisse und mögliche Tätigkeitsfelder abgeklärt. Gerne laden wir Sie zu einem persönlichen Gespräch ein.

Pro Senectute Kanton Zürich begleitet die freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und bietet ihnen Weiterbildung und Versicherungsschutz.

Informationen bei:

Dorothea Weber, Tel. 058 451 53 78  
Gemeinwesenberatung DC Oberland  
dorothea.weber@psz.ch

Schule Fehraltorf:

Christiane Gräber, Tel. 044 956 22 08  
Schulleitung Sonderpädagogik  
christiane.graeber@schulefehraltorf.ch

Pro Senectute Kanton Zürich  
Dienstleistungszentrum Oberland

Bahnhofstrasse 182  
8620 Wetzikon

Telefon 058 451 53 40

dc.oberland@psz.ch  
www.psz.ch



Spendenkonto 80-79784-4  
IBAN CH95 0900 0000 8007 9784 4



Stand April 2017



**PRO  
SENECTUTE**  
GEMEINSAM STÄRKER

Generationen im  
Klassenzimmer  
Schule Fehraltorf

Kanton Zürich  
www.psz.ch

## Geduld haben, Zeit schenken

### Freiwillige engagieren sich

Ältere Menschen stellen ihre Lebenserfahrung, Geduld und Zeit den Kindern in der Schule oder im Kindergarten an zwei bis vier Stunden pro Woche zur Verfügung. Ein lebendiger Austausch zwischen Generationen, der Kontakte schafft und Vertrauen fördert. Aktuell sind mehr als 800 Freiwillige von Pro Senectute Kanton Zürich in über 80 Schulen des Kantons im Einsatz.

### Begleiten, vorlesen, rechnen

Als Freiwillige sind Seniorinnen und Senioren auf allen Stufen der Volksschule sehr willkommen. Es gibt viele Möglichkeiten sich zu engagieren: lesen und rechnen, Geschichten erzählen, einfach zuhören, Exkursionen begleiten, in der Handarbeit und im Werken mithelfen oder in Projektwochen mitmachen. Unsere Freiwilligen schöpfen aus ihrer reichen Lebenserfahrung und bringen Ruhe und Kontinuität in den lebhaften Schulalltag.

### Vertrauen aufbauen

Wer glaubt, der freiwillige Einsatz im Klassenzimmer sei nur etwas für pensionierte Lehrerinnen und Lehrer, liegt falsch. Es sind keine pädagogischen und methodischen Vorkenntnisse nötig. Wichtig ist, dass ein gegenseitiges Vertrauen zwischen der Lehrkraft, der Seniorin oder dem Senior und dem Kind aufgebaut wird. Mitmachen können alle, die Freude am Kontakt und an der Arbeit mit Kindern haben und sich für den Schulalltag interessieren.

## Generationenbeziehungen pflegen

### Vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe

Alt und Jung begegnen sich. Seniorinnen und Senioren, die sich in der Schule engagieren, fördern den Austausch und das Verständnis zwischen den Generationen und helfen gegenseitige Vorurteile abzubauen.

### Drei Stimmen, drei Generationen

«Der Kontakt zwischen den Generationen, der hier möglich wird, ist mir mindestens so wichtig wie die eigentliche Unterstützung der Kinder im Unterricht.»

(N. Odermatt, Lehrerin)

### Ermutigen

«Alle haben Herrn Baumann gern. Er arbeitet mit uns zusammen. Er ist sehr nett und er hilft uns, wenn wir Mühe haben. Er macht uns Mut und sagt nicht: 'Das kannst du doch nicht!'. Er nimmt sich Zeit für uns, wenn wir etwas nicht verstehen.»

(Martin, Erstklässler)

### Entlasten

«Wichtig ist, dass man spürt, wo und in welcher Weise Hilfe nötig ist. Nicht nur die Lehrerin, die entlastet wird, und die Kinder, die eine Ansprechperson haben, zählen – auch selber kann ich viel von diesen Stunden im Klassenzimmer profitieren.»

(O. Baumann, 70-jährig)